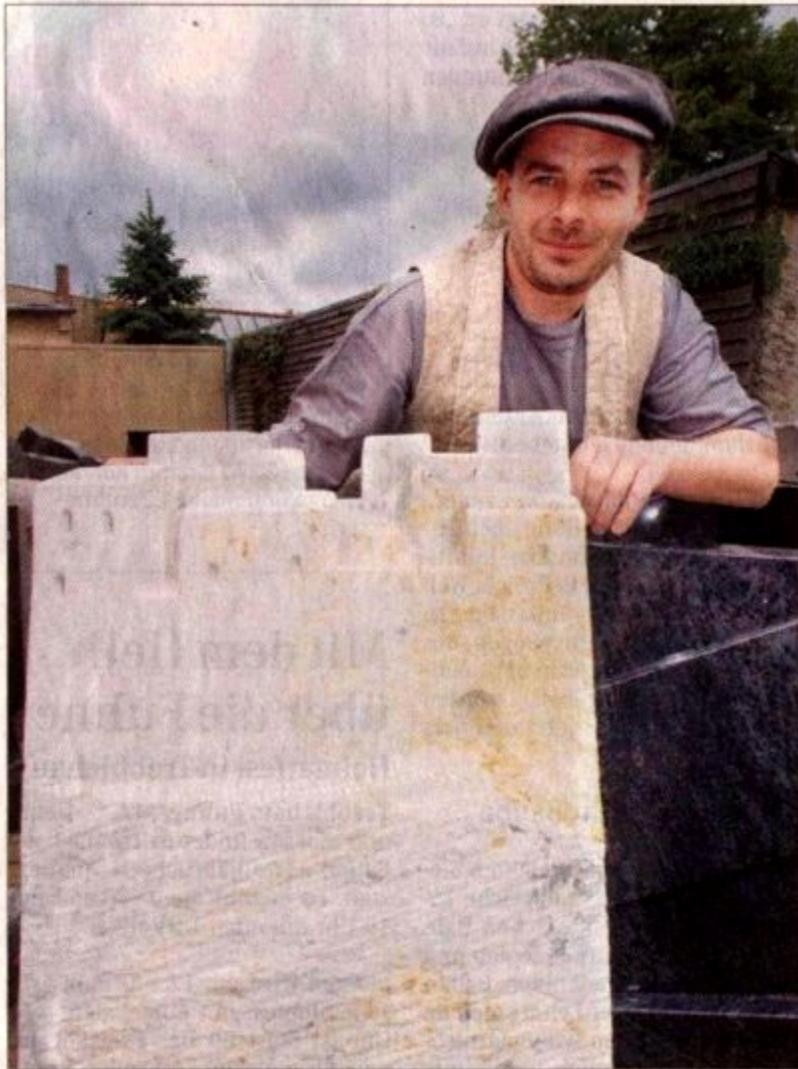


Handwerk

Köthener Steinmetzmeister im Grabmal-Ted auf Platz 3

Uwe Schön fand mit „Jerusalem“ Anklang bei Internet-Wettbewerbs-„Jury“



Steinmetz Uwe Schön aus Köthen kann sich über eine ungewöhnliche Ehrung für seine Stele „Jerusalem“ freuen.

Köthen/MZ/mb. Steinmetzmeister Uwe Schön kann sich über eine ungewöhnliche Ehrung freuen. Beim „Grabmal-Ted 2003“ des Vereins Aeternitas, einer unabhängigen Verbraucherinitiative in Sachen Bestattungskultur, konnte der Köthener den dritten Platz belegen. Schön, Inhaber des alteingesessenen Betriebes Kurt Lehmann, hatte sich mit einer Stele beworben, die als krönendes Element die himmlische Stadt Jerusalem zeigte.

Im April war der zweite Grabmal-Ted gestartet, bei dem es diesmal um moderne Grabzeichen ging. Die Initiatoren von Aeternitas und der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal hatten allen Grund, das gute Angebot der Betriebe zu würdigen: Die Ted-Grabmale, so hieß es, seien vergleichsweise günstig und passabel für jeden Friedhof. Neun Monate lang lief der Grabmal-Ted 2003, von April bis Dezember. In dieser Zeit besuchten an die 48 000 Besucher das virtuel-

le Schaufenster für moderne Grabmale. Fast 4500 Personen gaben knapp 10 000 Stimmen für Grabmale ab.

Der Köthener Betrieb lag in der Wertung nur hinter zwei Unternehmen aus Fliesen und Bad-Wandungen zurück. Das Sieger-Grabmal der Firma aus Fliesen zeigt zwei stilisierte Engelsflügel; das klassische Symbol für den Seelenbegleiter ist modern gestaltet. Allerdings hat der Topfavorit mit 4300 Euro auch seinen Preis. Das zweitplatzierte Grabmal ist ein Liegestein, der als dreischlaufiges unendliches Band gestaltet ist, ein Symbol für die katholische Trinität der Gottheit und das ewige Leben. Kostenpunkt: 1250 Euro.

Die Stele des Kötheners wurde von den Aeternitas-Experten als „fast künstlerisches Modell“ gewürdigt, das auch mit dem geringen Preis von 1400 Euro beim Veranstalter für Überraschung sorgte. Aller-

dings: Uwe Schön will seine Jerusalem-Stele gar nicht verkaufen, wie er sagte. Für ihn war es übrigens die erste Teilnahme am Grabmal-Ted.

Unter den Ted-Top-Ten zeigt sich gestalterische Vielfalt. Ausgezeichnete Steinmetz- und Bildhauerbetriebe haben den Zeichen für Sterben, Tod und Gedenken eine neue Form gegeben, in christlicher oder weltlicher Symbolik. Alternativ bieten die Top-Ten kleine Liegesteine für Urnengräber oder als Zusatz für bestehende Familiengräber. Erstmals nahm der Ted auch ein Kindergrabmal mit auf, das prompt in die Top-Ten gelangt ist. Der Grabmal-Ted zeigt, dass Qualität nicht automatisch hohe Preise bedeutet. Die Grabmale der Top-Ten liegen in allen Preisklassen. Allein unter den ersten drei Plätzen sind zwei günstige Modelle zu finden. Zwei Drittel der Platzierten kosten zwischen 2000 und 3000 Euro und nur zwei liegen über 4000 Euro.